

„Bürgerlichen Schießstand“. Ein Ausflugslokal mit einem beliebten Biergarten lag ganz in der Nähe. Alles ist im Wald versunken – abgesehen von einigen, heute begehbaren Schießwällen an der Schützenschneise, die damals Fußgänger und Tiere vor den Geschossen sicherten.

Der Tiroler Weiher selbst ist noch relativ jung. Er wurde – ungewöhnlich für ein Gewässer – auf einer Anhöhe angelegt und diente ab 1907 der Stadt Frankfurt als Versickerungsanlage. Die Stadtwerke pumpten aufbereitetes Mainwasser hierher, um das Grundwasser im Stadtwald anzuheben. Zuletzt wurde der See von der gemeinnützigen „Regionalpark Ballungsraum Rhein-Main GmbH“ saniert und landschaftlich umgestaltet.

Zum Tiroler Weiher gelangt man mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf verschiedenen Routen. Der kürzeste Fußweg führt von der Straßenbahnhaltestelle der Linie 21 am Stadion gleich hinter der Bahnunterführung auf die Brücke über die Mörfelder Landstraße (B 44) und auf der anderen Straßenseite in die Milanschneise. Von dort sind es nur wenige Minuten, bis links von seiner „Jupitersäule“ das GrünGürtel-Tier mit dem Fähnchen winkt.

Dr. Heidi Fogel

100 Jahre Frauenwahlrecht – Postkartenset zu gewinnen

Das Frauenreferat und das Historische Museum Frankfurt verlosen für die Leserinnen und Leser der Senioren Zeitschrift zehn Kartensets mit zwölf Frauenporträts.

Diese Frauen haben sich vor 100 Jahren für Demokratie und Gleichstellung engagiert. Die SZ berichtete. Wer ein Kartenset gewinnen möchte, schreibt eine Postkarte mit dem Stichwort „Frauenpower“ an die Redaktion der Senioren Zeitschrift, Hansaallee 150, 60320 Frankfurt – oder eine E-Mail mit dem gleichen Stichwort an: info.senioren-zeitschrift@stadt-frankfurt.de. Einsendeschluss ist der 17. August.



© Opak

Wer hat Erinnerungen an Familie Wronker?

Im Zusammenhang mit dem Projekt Stadtteilhistoriker der Stiftung Polytechnische Gesellschaft, worin er die Geschichte der Frankfurter jüdischen Unternehmerfamilie Wronker und den Aufbau des Unternehmens darstellen wird, bittet Dieter Mönch die Leserinnen und Leser der Senioren Zeitschrift um Mithilfe: „Ich suche Bildmaterial oder auch Erinnerungen aus der Familie zu der Unterneh-



Kaufhaus Wronker auf der Zeil

merfamilie Hermann und Ida Wronker, beide in Auschwitz ermordet, oder an ihr Warenhaus und dessen Mitarbeiter. Vor allem fehlen mir auch Bilder der Innenausstattung des Warenhauses (heute an dieser Stelle H & M). Gerne bin ich auch bereit zu einem persönlichen Gespräch, wenn dies von Lesern besonders gewünscht wird.“

Zuschriften ausschließlich an Dieter Mönch, Riedstr. 89, 60388 Frankfurt, Telefon 06109/312 25 und E-Mail: d_moench@t-online.de.

red

Fotos (3): Ulrich Fogel



„Jupitersäule“

